

Redaktion und Abmu-
n befinden sich in der
Druckerei J. Kempotte,
Carli 1, ehemal. Tele-
phon Nr. 58.
Stunden d. Redaktion:
6 bis 7 Uhr abends.
Bedingungen: mit täg-
licher Zustellung ins Haus
die Post oder die Aus-
monatlich 2 K 40 h,
jährig 7 K 20 h, halb-
jährig 4 K 40 h und ganz-
jährig 28 K 80 h.
Anzeigensatz 6 h.

Druck und Verlag:
Druckerei J. Kempotte
Bola.

Polmer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anstän-
dungen (Inserate) werden in
der Verlagsbuchdruckerei Jof.
Kempotte, Piazza Carli 1,
entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden
durch alle größeren Anstän-
dungsbüros abgenommen.
Inserate werden mit 10 h
für die 6mal gebaltene Petit-
zeile, Kleinanzeigen im re-
daktionellen Zeile mit 50 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:
Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Bola, Samstag, 31. Juli 1909.

— Nr. 1299. —

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. l. Korrespondenzbureaus.)

Die Vorgänge in Spanien.

König Alfons ausgezischt.

Wien, 29. Juli. (Priv.) „Daily Telegraph“, „Daily Express“ und „Standard“ bringen wichtige, durch Spezialkurier an die Grenze beförderte Madrider Depeschen, denen zufolge ganz Spanien am Vorabend einer Revolution steht. Das Bedenklichste ist, daß auch der bisher überaus beliebte König Alfons gestern von der feindseligen Bevölkerung Madrids ausgezischt, und daß auch außerhalb Kataloniens Rufe: „Nieder mit Alfons!“ „Nieder mit der Dynastie!“ häufig hörbar wurden.

Der spanische Treppow.

Die Erbitterung in der Bevölkerung wächst infolge der von der Regierung befolgten Politik der Blige und Verschleierung. Der Minister des Innern wird im Volke der spanische Treppow genannt. Man befürchtet den Generalfreik. In ganz Spanien als streng katholisch bekannte Adelshäuser erhalten unaufhörlich Drohbriefe. Manche übersiedeln ins Ausland. Barcelona ist vollständig in den Händen der Revolutionäre. Heute sollen das ganze dritte und das vierte Armeekorps, ferner zwei Kavalleriebrigaden dorthin abgehen. Die eine Brigade wird vom Prinzen Ludwig von Bayern kommandiert.

„Nieder mit dem Krieg!“

Wien, 29. Juli. Nach einer Meldung aus Madrid veranstaltete eine Menschenmenge im Verein mit Soldaten eine lärmende Kundgebung vor dem königlichen Palast, wobei „Nieder mit dem Krieg!“ gerufen wurde.

Truppen weigern sich zu schießen.

Paris, 29. Juli. (Priv.) Die über Hendaye hierher gelangten Nachrichten aus Katalonien berichten über fortgesetzte blutige Zusammenstöße zwischen den Truppen und den Revolutionären. Die aus Katalonien stammenden Truppen weigern sich fortgesetzt auf die Weiterer zu schießen und werden, wo sie erscheinen, von der Menge mit den Rufen „Es lebe die Armee!“ begrüßt.

Weiternde Truppen.

Madrid, 29. Juli. Nicht nur in Barcelona, sondern auch auf dem Kriegsschauplatz verweigern einzelne Truppenkörper den Gehorsam. Eine Batterie weigerte sich, in dem blutigen Gefecht vom 23. d. zu kämpfen. Sie floh und ließ ihren Oberst im Stich. Der Oberst fiel.

In einem anderen Gefecht forderten die Mannschaften mehrerer Kompanien, als sie ins Feuer geschickt wurden, die Offiziere auf, sie sollten vorausgehen. Die Offiziere gingen mit Bravour voran und wurden dukaenweise niedergeschossen.

General Weyler — der kommende Mann?

Wien, 29. Juli. (Priv.) In den Kreisen der fremden Diplomatie in Madrid herrscht die Meinung vor, die politische Situation in Spanien müsse als sehr ernst betrachtet werden. Es verlautet, daß König Alfons über die Vorgänge in Barcelona, namentlich aber darüber, daß die Bevölkerung die Einschiffung von Militär nach Melilla verhindert hat, bestürzt ist. Der Unwille des Königs richtet sich besonders heftig gegen den Ministerpräsidenten Maura. Es heißt, daß der durch seine strenge Herrschaft auf Ruba berückichtigte General Weyler Ministerpräsident werden wird.

Massenansweisungen ausländischer Korrespondenten?

Wien, 29. Juli. (Priv.) Die spanische Regierung erwägt Massenansweisungen der ausländischen Korrespondenten. König Alfons ist dagegen. Der Minister des Innern aber sagte: „Ich will der einzige Korrespondent sein!“

Barcelona.

Wien, 30. Juli. (Priv.) Ueber Hendaye wird gemeldet: Die Nachrichten über die Lage in Barcelona lauten andauernd ernst. In der Stadt herrscht offener Aufruhr. Die Aufständischen rissen die Eisenbahnschienen auf, zerstörten die Telegraphenleitungen und hielten die Züge an. Zahlreiche Truppennachschübe sind in Barcelona eingetroffen. Die Stadt gleicht einem Heerlager. Die Truppen halten die Hauptverkehrspunkte besetzt und kampieren im Freien. Die Gasanstalt sowie das Elektrizitätswerk wurden von starken militärischen Abteilungen bewacht. Alle ausfahrenden Straßenbahnwagen erhalten eine militärische Besetzung. Während des ganzen gestrigen Tages ist an der französischen Grenze kein einziger Zug aus Spanien eingetroffen. Bei einem Zusammenstoß zwischen Aufständischen und Gendarmen wurde ein Gendarmehauptmann und drei Gendarmen sowie acht Aufständische getötet und zwanzig verletzt.

Terbere, 30. Juli. Heute vormittags ist kein Zug ins spanische Gebiet abgegangen. Nach hier eingetroffenen Meldungen herrscht in der Provinz Gerona tiefe Gärung.

Die Lage bei Melilla.

Die Nachschübe der spanischen Regierung nach Melilla betragen in den letzten Tagen 10.000 Mann. Die Blätter bringen über die letzten Gefechte nur offiziöse Nachrichten, welche die letzten schweren Niederlagen nur als eine kleine Schluppe bezeichnen, welche durch die letzten Erfolge bereits wieder angeweht sei. Es läßt sich nicht kontrollieren, inwiefern diese Nachrichten auf Wahrheit beruhen. Man nimmt die günstigen Kriegsnachrichten mit großer Skepsis auf und hält sie nur für ein Manöver, um der Gärung im Lande Herr zu werden. In Barcelona fand gestern ein Umzug unter Vorantragung von roten und schwarzen Fahnen statt, wobei die Einstellung des Krieges laut gefordert wurde.

Dem „Matin“ wird aus Oran gemeldet, daß nach dort eingelaufenen Nachrichten die Lage in und bei Melilla sich keineswegs noch zum Vorteil der Spanier gewendet habe. Die europäische Bevölkerung schwebt in beständiger Angst vor Ueberfällen der Mauren und abends verlassen die meisten Anwohner die Baumreihe, um sich hinter den Wällen in Sicherheit zu bringen. Die französische Gesellschaft der nordafrikanischen Gruben tut, was in ihren Kräften steht, um die Spanier zu unterstützen.

Madrid, 30. Juli. Nach einer Meldung aus Melilla hat der Kreuzer „Numantia“ mit der Beschießung der von den Mauren dicht besetzten Guruguhöhen begonnen.

Malaga, 30. Juli. Nach amtlich nicht bestätigten Privatinformationen seien auf spanischer Seite am 27. d. M. vor Melilla 20 Offiziere getötet und verwundet worden. Es ist unmöglich festzustellen, ob diese Ziffern eine Nichtigstellung der nach dem Kampfe vom 27. d. M. veröffentlichten Angaben bedeuten oder ob es sich um einen neuen Kampf handelt.

Madrid, 30. Juli. Amtlich wird aus Melilla vom gestrigen gemeldet: Der vorgestrige Kampf hat nach Informationen von Eingeborenen die feindlichen Parta 100 Tote und eine entsprechend größere Zahl von Verwundeten gekostet. Eine gewisse Zahl von kampfkräftigen Kabylen sei in ihre Dons zurückgekehrt. Der Grenzkommandant von Alhucemas verständigte die Stämme von Agbir, daß, weil sie wegen des starken Angriffes nur Entschuldigungen vorgebracht haben, die Artillerie gegen die Küste das Feuer wieder eröffnen wird.

Spanische Deserteure in Frankreich.

An der französisch-spanischen Grenze treten spanische Soldaten und Militärpflichtige in großer Zahl auf französischen Boden über, um sich der Einberufung nach Marokko zu entziehen. Die Deserteure erklären, der Krieg gegen die Kabylen werde nur im Interesse einzelner Spekulanten geführt, für die sie ihre Haut nicht zu Markte tragen wollen.

Die Beteiligung der Karlisten am Aufruhr.

Eine Proklamation des Prinzen Jaime.

Wien, 29. Juli. Der Sohn Don Carlos' Prinz Jaime, wird in den nächsten Tagen ein Manifest erlassen, worin er den Thron für sich reklamiert. Jedenfalls ist es sicher, daß der Aufruhr von langer Hand vorbereitet war, und daß nicht nur Anarchisten, sondern auch Karlisten daran beteiligt sind.

Der deutsche Reichskanzler in Tschl und Rom.

Wien, 30. Juli. (Priv.) Ein römisches Blatt meldet, daß der deutsche Reichskanzler sofort nach seiner Zusammenkunft mit Baron Lehrenthal, die in Tschl stattfinden soll, sich nach Rom begeben wird. Wo er mit Titoni zusammentrifft und wahrscheinlich auch von König Viktor Emanuel empfangen werden wird.

Zum Ueberfall auf einen österreichisch-ungarischen Bizekonsul.

Wien, 30. Juli. (Priv.) Von dem Ueberfalle auf den österreichischen Bizekonsul Oskar Prohaska werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der Bizekonsul hatte mit österreichischen Geologen einen Ausflug nach Brizend auf den Berg Szalidze unternommen. In ihrer Begleitung befanden sich mehrere Gendarmen und Agas und der Gendarmekommandant von Zuma. Auf dem Rückwege wurde bei der Brücke von Topoljan gerastet. Als man aufbrach, fielen aus einem Walde Schüsse, die von den Gendarmen erwidert wurden. Die Dunkelheit machte den Schüssen ein Ende. Es wurde niemand verletzt. Der Mutesarif hat sofort an Ort und Stelle eine Kommission entsendet, behufs Einleitung der Untersuchung. — Die Gendarmen haben sich sehr brav gehalten. Das Vorgehen der Skoza- und Bilajetbehörden war durchaus korrekt.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 30. Juli. Den Blättern zufolge beschloß der gestern abgehaltene Ministerrat energische Maßnahmen für den Fall, daß die Rechte der Türkei auf Kreta verletzt werden.

Konstantinopel, 30. Juli. In der Kammer kam es gestern zu einer patriotischen Kundgebung für Kreta. Die Sitzung wurde mit der Verlesung von Telegrammen eröffnet, welche in großer Zahl aus allen Teilen der Türkei eingelaufen waren. Darin wird die Veranstaltung von Versammlungen angekündigt und erklärt, daß alle Osmanen bereit seien, Gut und Blut für die Verteidigung der Rechte der Osmanen auf Kreta zu opfern. Mehrere türkische, albanesische und arabische Abgeordnete hielten unter lebhaftem Beifalle begeisterte Reden, in welchen sie der Regierung Untätigkeit vorwarfen und sie aufforderten, energisch vorzugehen. Sie erklärten, daß alle zum Kampfe bereit seien, um die griechische Flagge auf Kreta zu zerreißen und eine Regierung zu vernichten, welche diese Flagge auf Kreta gehißt habe. An der Wechselrede beteiligten sich auch ein armenischer, ein bulgarischer und ein griechischer Abgeordneter namens Artas. Dieser erklärte, man müsse die Aufmerksamkeit der Regierung darauf lenken, diese Frage in einer den Interessen der Osmanen entsprechenden Weise zu lösen. Der Präsident erklärte, er werde dem Kabinette von der Gesinnung der Kammer Mitteilung machen. Wie er wisse, sei die Regierung bemüht, die Interessen des Vaterlandes zu wahren. Man müsse ihr darin freie Hand lassen.

Oberleutnant Korwin's Gleitboot vor dem Zaren.

Wien, 30. Juli. (Priv.) Aus Paris wird gemeldet: Der k. u. l. Oberleutnant Josef Ritter von Korwin erhielt vom französischen Marineministerium die schmeichelhafte Einladung, am 1. August in Cherbourg mit seinem Gleitboot „Micochet XXII“ einzutreffen, da der Präsident der französischen Republik die Absicht hat, dem Zaren Nikolaus nach seinem Eintreffen in Cherbourg die interessante Erfindung des Oberleutnants von Korwin zu zeigen.

Das Gleitboot wird bei seiner Vorführung die österreichische Fahne hissen.

Der Jahrestag des Todes König Humberts.

Rom, 30. Juli. Anlässlich des Jahrestages des Todes König Humberts fand gestern in Anwesenheit des Königs, der Königin-Witwe, der Minister und der anderen Würdenträger im Pantheon ein Seelenamt statt. Am Sarge des Königs wurden viele Kränze niedergelegt. An zahlreichen Gebäuden wehen Trauerfahnen. Auch in der Provinz wurden Gedächtnisfeiern abgehalten.

Brandkatastrophen.

Debenburg, 30. Juli. (Ung. Bureau). In der Gemeinde Locz entstand gestern nachts ein Feuer, welches sich im Sturmwinde rasch ausbreitete und 40 Wohnhäuser sowie 50 Wirtschaftsgebäude einscherte. Außerdem fielen auch die Futtervorräte den Flammen zum Opfer. Eine Frau ist an den Brandwunden erlegen. Drei Personen wurden schwer verletzt. Der Schaden ist beträchtlich.

Budapest, 30. Juli. (Ung. Bureau). Heute mittags ist in den Magazinen der Futte- und Hanffabrik-Atneungesellschaft in Erzebetfalva nächst Budapest ein Feuer ausgebrochen, welchem 40 Waggon Hanf und Futte zum Opfer gefallen sind.

Massenmorde an der preussischen Grenze.

Berlin, 30. Juli. (Priv.) An der preussisch-schlesischen Grenze sind in den letzten Tagen an fünf Orten Lustmorde verübt worden, die vermutlich auf einen Täter zurückzuführen sind. Der Mörder wendete sich von der preussischen Grenze in der Richtung nach der Provinzhauptstadt Posen. Der Täter dürfte ein Bagabund sein.

Der erste Mord wurde bei Kempin vollbracht. Der zweite Mord wurde an einem 16-jährigen Burschen bei Adelnau verübt. Die Identität des Ermordeten ist noch nicht festgestellt. Das dritte Opfer war die Arbeiterfrau Sebold in Friedrichswille. Schließlich fand man noch die 65-jährige Katharina Smentel im Stadtwalde von Kobilin und die Wirtin Piaficka ermordet auf. Das Gelände wird jetzt mit Polizeihunden abgesucht.

Man glaubt, es mit einem Wahnsinnigen zu tun zu haben. Jedenfalls wurden von den betreffenden Ortspolizeibehörden Belohnungen von je 1000 Mark für die Eruiierung des Mörders ausgesetzt. Man vermutet, daß sich der Mörder gegenwärtig in der Gegend von Schmiegel befindet und dort neue Mordtaten plant. Heute wurde ein 14-jähriges Dienstmädchen auf der Chaussee, die nach Schmiegel führt, von einem Mann überfallen und vergewaltigt. Der Täter entkam. Unmittelbar darauf wurde ein zweites Attentat entdeckt. Der 8-jährige Sohn des Wirtes Siwal hütete mit seiner 6 Jahre alten Schwester das Vieh auf dem Felde. Plötzlich kam ein fremder Mann auf den Knaben zu und bearbeitete ihn ohne jede Ursache mit einem Messer. Der Kleine erlitt schwere Stich- und Schnittwunden an der Brust und an den Händen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. Juli.

Aufstellung der Reservekadre. Mit heutigem Nachmittage treten die Schiffe „Habsburg“, „Arpad“, „Sachsenberg“, „Benta“ und „Magnet“ in den Verband der neu aufzustellenden Reservekadre.

Aus dem Oberbefehlungsblatte. Der Oberleutnant Georg Fleischhaus des Infanterieregiments Nr. 87 wurde nach Absolvierung des Intendantenurses der Intendant des 13. Korps zugeteilt. — Transferriert wurden die Oberleutnants Hugo Geiger, überkomplett im Festungsartilleriebataillon Nr. 3, in den Präsenzstand des genannten Bataillons und Rudolf Siegl, überkomplett im Festungsartillerieregiment Nr. 2 in den Präsenzstand des Festungsartillerieregiments Nr. 4. — Der Rechnungsunteroffizier 1. Kl. Anton Rlinec, des Infanterieregiments Nr. 87 wurde zum Proviantoffizierstellvertreter beim Infanterieregiment Nr. 13 ernannt.

Militärisches. Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt vom 29. d.:

(Kaiser Wilhelm II. im Manöver.) Anlässlich der Teilnahme Kaiser Wilhelm II. an unseren Kaisermanövern ist es vielleicht nicht uninteressant, ein Bild von der Teilnahme Kaiser Wilhelms an den Manövern in seinen Händen zu entwerfen. Im Manöver ist der Kaiser von morgens in aller Früh bis spät in die Nacht auf dem Posten. Kaiser Wilhelm II. bezieht in der Regel nur Quartier, wenn auch die Truppe unter Dach und Fach ist, sonst bivouaciert er wie sie, es sei denn, daß Rücksichten auf seine Gesundheit einmal eine Ausnahme fordern. Bei den diesjährigen Herbstübungen wird fast durchwegs bivouaciert werden, um die Kriegsmöglichkeit der Manöver, soweit es geht, zu steigern. Der Kaiser läßt dann auf sorgfältig aus-

gesuchtem Plage sein transportables Haus aufstellen. Nach einer sehr sinnreichen Konstruktion werden die Wände aus dicht ineinander greifenden Holzreifen zusammengefügt und ebenso die einzelnen Zimmer voneinander geschieden. Der Fußboden ist mit Bohlen bedeckt und mit Teppichen belegt. Außer dem Schlafzimmer, neben dem der Baderraum liegt, verfügt der Kaiser über ein geräumiges Arbeitszimmer, in dem auch gespeist wird und ein Empfang abgehalten werden kann. Einige Vor- und Nebenräume vervollständigen die Appartements; von der Fahnenstange weht die Kaiserstandarte. Vor dem Wohnhause des Kaisers pflegt ein mächtiges Wachtfeuer angelegt zu werden, um das sich die Herren der Umgebung des Kaisers und seine Gäste versammeln. Abends übernimmt Kaiser Wilhelm oft einen Rundgang zu den Lagerfeuern der Truppe.

(Gemeinsame Sonntagsausflüge der französischen Mannschaft.) Der unermüdbare für das körperliche und geistige Wohl der Mannschaft besorgte Staatssekretär Cheron, der bekanntlich bereits Versammlungs- und Lesräume für die Mannschaft in den Kasernen, dann die vielfach angegriffene Institution der „Cooperatives de compagnie“ (Lebensmittelverschleiß in eigener Regie der Unterabteilung), Regimentsbibliotheken, Museumsbesuche, die verschiedenartigsten Fortbildungsunterrichte für zivile Berufe der Mannschaft u. geschaffen hat, erließ, wie wir dem nächster Tage erscheinenden Julihefte von Streffleurs militärische Zeitschrift entnehmen, vor kurzem ein Rundschreiben an alle Korpskommandanten, in dem er folgendes ausführt: Viele Soldaten wissen nicht, wie sie die Sonn- und Feiertage nutzbringend verwenden sollen. Es erscheint daher von Nutzen, daß sie von Zeit zu Zeit, unter Führung eines Offiziers oder Unteroffiziers, gemeinsame Ausflüge in die Umgebung ihrer Garnison oder in die Nachbargarnisonen unternehmen. Bei dieser Gelegenheit wären Monumente zu besuchen, sowie alle Orte, die ruhmreiche historische Reminiszenzen aufweisen. Die intelligentesten Soldaten hätten ihren Kameraden hierbei die nötigen Erklärungen zu geben, Städter könnten bei diesen Ausflügen viel von Landeuten lernen u. Die Teilnahme an diesen Ausflügen muß eine freiwillige sein.

(Die spanische Armee.) Angesichts der Ereignisse in Marokko wo die Spanier ähnlich wie im Jahre 1893 vor einen schwierigen Kolonialfeldzug stehen, ist es von Interesse einiges über die spanische Armee zu erfahren. — In Spanien besteht seit dem Jahre 1901 die allgemeine Wehrpflicht, doch sind Postkauf und Stellvertretung gestattet. Das jährliche Heerentlohn beträgt sich auf 48.000, die Friedenspräsenz auf 100.000 Mann, doch wird dieser Stand nur während eines kleinen Teiles des Jahres aufrecht erhalten. Das Offizierskorps geht aus dem Militärkolleg zu Toledo hervor und bestehen für dessen Fortbildung Applikationschulen und eine höhere Kriegsschule. Die Reserveoffiziere ergänzen sich aus aktiven Offizieren, die aus irgend einem Grunde aus dem Heere ausgeschieden und aus intelligenten Personen, welche nach Ableistung der aktiven Dienstpflicht und Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen zu Leutnants ernannt werden. Das Offizierskorps ist sonach einheitlich und für dessen berufliche Bildung hinlänglich vorgeorgt. Als schädigend für die Disziplin muß der Brauch bezeichnet werden, den Offizieren neben dem wirklichen Grad noch einen besonderen Ehregrad zu verleihen, der höher ist als die tatsächlich bekleidete Charge. Der Umstand, daß zahlreiche Offiziere hoher Grade ohne Funktion sind und große Gehälter beziehen, ist geeignet, einerseits das Heeresbudget zweckwidrig zu belasten und andererseits Störungen im Avancement zu verursachen, die nachteilig auf die Berufstreue der jüngeren Offiziere zurückwirken. Für die Heranbildung von Unteroffizieren bestehen ähnlich wie in anderen Armeen besondere Schulen. Die Gesamtzahl der Streitkräfte im Frieden bezieht sich auf 134 Bataillone, 68 Bataillonkadres, 112 Eskadronen, 123 Batterien; im Kriege werden formiert 308 Bataillone, 168 Eskadronen, 136 Batterien mit einem Gefechtsstande von 330.000 Mann, 22.000 Reitern und 644 Geschützen. Für den Kampf in Marokko dürften besondere operative Einheiten formiert werden; nach den bisherigen Meldungen ist beabsichtigt, mehrere Infanteriebrigaden den dortigen Verhältnissen entsprechend, zu organisieren und auf den Schauplatz der Kämpfe abzusenden. Die Brigaden sollen aus zwei Regimentern Infanterie mit zusammen sechs Bataillonen, einer Abteilung Kavallerie, einer Maschinengewehrabteilung und mehreren Gebirgsbatterien bestehen, mit einem Gefechtsstande von rund 7000 Mann. Geplant ist, das Truppenangebot sukzessive auf 20.000 Mann zu bringen, zu diesem Zwecke ein Expeditionskorps, gegliedert in zwei Divisionen, zu formieren. Was nun die militärische Wertigkeit des spanischen Soldaten anlangt, so steht außer Zweifel, daß er dank seiner Bedürfnislosigkeit und Ausdauer ein gutes Material vorstellt, dessen Wert durch die großen Traditionen der spanischen Armee erhöht wird. Die revolutionäre und antimilitärische Propaganda, die schweren Gebrechen des Wehrsystems,

das den Postkauf und die Stellvertretung gestattet, sind jedoch nicht ohne Rückwirkung auf Geist und Disziplin der Armee geblieben; das Hineintragen der Politik in das Heer, wie die Einwirkung der radikalen Parteien auf den Geist des Volkes, haben schädigen auf die Wertigkeit der Armee niedergeschlagen. Die Vorkommnisse, welche sich bei dem Abgang der Verstärkungen auf den Kriegsschauplatz an einzelnen Orten ereigneten, beweisen dies.

Konzert im Marinekasino. Heute, Samstag, den 31. d. Mts. wird im Marinekasino ein Garten-Reservationskonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

Urlaube. 3 Wochen Frzpt. Gottfried Freiherr v. Meyern-Hohenberg (Oesterr.-Ung. und Deutschland), 28 Tage Mshb.-Ob.-Ing. Johann Mastoupil (Bilchering), 20 Tage Mshb. Josef Sieber (Wien und Oesterr.-Ung.), 14 Tage Elektro-Ing. Johann Schlegel (Grado und Oesterr.-Ung.), 10 Tage Mar.-Kom. Wilhelm Weiser (Wien und Graz), 8 Tage St.-G.-M. Franz Matasich (Bisino und Istrien), 14 Tage Mshb. Josef Rogelmit (Villach).

Deutsches Heim. Heute übernimmt ein neuer Pächter die Restauration des Deutschen Heims.

Tod eines Kindes. Am 27. d. gegen 9 Uhr abends entfernte sich die in der Magbarake Nr. 60 wohnhafte Gastwirtin Marie Rucco auf einen Moment aus der Wohnung und ließ am Nachtkästchen ein mit heißer Milch gefülltes Gefäß stehen. Nebenbei im Bette befand sich ihr 15 monatiges Söhnchen, das sich in Abwesenheit der Mutter neues Gefäßes bemächtigte und sich dabei Verbrühungen bedenklichen Grades zuzog. Trotz zeitgerechter ärztlicher Behandlung verschlimmerte sich der Zustand des Kindes derart, daß es unter großen Qualen am Tage darauf verschied. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Zivilspitales gebracht und vorgestern bestattet. Die Strafuntersuchung wurde eingeleitet.

Diebstähle. Der 48-jährige, in der Via Sterned wohnhafte Philipp Merdai erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihm verschiedene Wäsche- und Uniformstücke, welche er von einigen Matrosen zum Waschen übernommen hatte, von unbekanntem Dieben entwendet worden seien. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt 20 Kronen. — Gegen den 17-jährigen Lastträger Anton Manzin wurde seitens seiner in der Via Emo wohnhaften Schwester Antonia die Anzeige erstattet. Der wackere Bruder hatte seiner Schwester aus ihrer Wohnung eine Decke im Werte von 24 Kronen entwendet und zu Geld gemacht. — Am Elisabethmoslo wurde zwei hölzerne Benzinfässer, Eigentum der Bauunternehmung Münz, von unbekanntem Tätern entwendet.

Reversion. Der 26-jährige, aus Pola bereits abgeschaffte Felice Feroglia aus Triest wurde gestern nachts in total betrunkenem Zustande nächst der Port Aurea von der Sicherheitswache aufgegriffen und auf das Kommissariat gebracht. Nach Vollzug einer über ihn verhängten Polizeistrafe wird er in seine Heimatgemeinde abgeschoben.

Beim eigenen Leichenschmaus anwesend. Aus Dorn-Best wird gemeldet: In der Gemeinde Nemete des Szatmarer Komitats sollte dieser Tage der plötzlich verstorbene Bauer Brunar begraben werden. Nach Landesitte war für die Trauergäste bereits ein reiches Leichenschmaus vorbereitet. Als der Priester die Leiche einsegnen wollte, rührte sich plötzlich der Totgeglaubte im Sarge und sprang nach einigen Augenblicken, verwundert um sich blickend, heraus. Die Trauergäste zerstoben in alle Windrichtungen und bis zum späten Abend wagte niemand, sich dem Hause des Wiederauferstandenen zu nähern. Einige beherzte Männer kamen schließlich doch zum Fenster des Hauses und sahen den Bauer auf der Bahre sitzen mit einem großen Weintrug in der Hand. Es stellte sich schließlich heraus, daß Brunar ganz berauscht war. Der nicht sehr gewissenhafte Leichenschmauser hat den Betrunkenen für tot erklärt.

Aus dem Polizeiberichte. Die 22-jährige Tagelöhnerin J. B. wurde gestern nachts auf dem Monte Jaro mit einem Marineunteroffizier in einer sehr verhänglichen Situation angetroffen. Der Galan ergriff die Flucht, während das Mädchen wegen des Verdachtes der unbefugten Ausübung eines gewissen Gewerbes arretiert wurde. — Der 30-jährige Schuhmacher Viktor Mian aus Triest wurde gestern nachts in der Via Promontore wegen Subsistenz- und Unterstandlosigkeit aufgegriffen. Er wird in seine Heimatgemeinde abgeschoben werden.

Verloren hat sich ein ziemlich großer Hund, türkischer Rasse, mit rotbraun und weiß gefleckten Ohren und großem Halsband. Nachrichten über seinen Verbleib mögen an die Polizei geleitet werden.

Gefunden wurde ein Sacco. Abgeholt bei der Polizei.

Ältere Witze. (Serbie n). Ministerium des Neuherrn Der Diener meldet: „Erzählen, der Herr Cousin ist draußen! Welcher ist es? Der Räuberhauptmann oder der Mädchenhändler?“ — (P o-

13 e i). Die polizeiliche Kommission nimmt auf dem Tatort einen Polakengeiseln vor und konstatiert, daß der Täter unbedingt eigentlich sehr unvorsichtig zu Werke gegangen sein müsse. Da klopfte dem Leiter der Kommission jemand von hinten auf die Schulter und sagt ganz gemüthlich: „Sie sind ein Trottel.“ Der Mann wird sofort arretiert, wegen Amtsehrenbeleidigung verurteilt und nach Verbüßung der Strafe als Ausländer polizeilich über die Grenze abgeschoben. Er war der Täter. — Aus dem letzten Hefte der „Musfete“.

Frühstückstube Winhofer nächst der Port Aurea, empfiehlt stets gut abgekühltes schwarzes und lichtiges Bier, kaltes Buffet, echte steirische Weine etc. — Gemüthliches Lokal.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. Juli.

Allgemeine Uebersicht

Der Luftdruck ist im W und NW gefallen, sonst gestiegen. Die über der Ostsee befindliche Depressions hat sich wieder vertriebt, das Hochdruckgebiet im SW ist schwächer geworden.

In der Monarchie im W wolkig, im E heiter bei schwachen Winden und kalmen. an der Adria schwache Winde zumeist aus dem NE-Quadranten, kühl. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, Land- und Seewinde, Hitze fortdauernd.

Seismische Beobachtungen: Heute 0 Uhr 7 Min. 6 Sek. nachmittags Beginn eines sehr fernem Erdbebens, Maximalauschlag 1.2 Millimeter um 0 Uhr 55 Min. 30 Sek. Geschätzte Entfernung des Herdes 10,000 km.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.3 2 Uhr nachm. 760.0 Temperatur um 7 „ „ + 22.7 2 „ „ + 26.8 C Regenzeit für Pola: 87.9 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 25.0. Ausgegeben um 3 Uhr 5 Min. nachmittags.

An die p. t. Leser! Der heutigen Auflage liegen Posterscheine für jene Abonnenten bei, welche die Pränumerationsgebühr bis Ende Juli l. J. bezahlt haben. Gleichzeitig liegen auch Avisos für diejenigen p. t. Abnehmer bei, welche mit der Bezahlung im Rückstande sind, wobei der Ausstand angegeben erscheint. Es wird das Löflichste erbeten, sich der Erlagscheine zu bedienen und die Rückstände nachzutragen, damit in der regelmäßigen Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintrete. — Die Administration.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich F r i e s e n.

82 Nachdruck verboten.

Erst, als der brave Arzt sie versichert, sie braucht nicht in das Gartenhäuschen zurück, er werde sie zu Pia führen, zu dem edlen, aufopfernden Mädchen, das inzwischen seine Braut geworden — da hatte Clelia eingewilligt, mit ihm zu gehen.

Orlando ist inzwischen nach Palermo transportiert worden, wo er in Untersuchungshaft der Gerichtsverhandlung entgegensteht.

Die Voruntersuchungen sind beendet. Sie haben erdrückendes Beweismaterial gegen den Angeklagten ergeben.

Pia muß den Revolver als Orlando gehörig anerkennen und auf allerhand Kreuz- und Querfragen zugeben, daß derselbe stets in seinem Kammerchen gelegen, bei seiner plötzlichen und unerwarteten Abreise jedoch verschwunden war.

Der alte Morgano bekennt, zitternd und stotternd vor Aufregung, daß seine Tochter jahrelang mit dem Angeklagten verlobt gewesen, daß beide einander jetzt noch lieben, und daß seine Tochter nur auf den Wunsch des Vaters die Braut des Marchese Martinelli geworden.

Der Fall liegt völlig klar: Verschmähte Liebe. Eifersucht. Nebenbuhler. Haß Rache.

Den Gegenansagen des Angeklagten, daß der Revolver von einer fremden Dame mitgenommen sein müsse, die sich später als verlassene frühere Geliebte des Ermordeten entpuppte, schenkt man absolut keinen Glauben.

Auch nicht, als Contessa Erminia unter Tränen und Schluchzen gesteht, daß ihr Bruder in Rio de Janeiro heimlich verheiratet war, daß er jedoch aufgenommen habe, seine Frau sei tot.

Von einer Verhaftung Clelias hat man abgesehen, da ihre Mitschuld an dem Verbrechen als ausgeschlossen zu betrachten sei.

Auch sie wird in scharfes Kreuzverhör genommen; ihre klaren, prägnanten Ausagen tragen den Stempel vollster Wahrheit.

Orlando selbst hat eine ganz merkwürdige Ruhe bewahrt.

Nur einen Wunsch hat er: Clelia zu sprechen noch vor der Gerichtsverhandlung, die über seine Existenz

entscheiden soll, aus ihrem eigenen Munde zu hören, daß sie nicht an seine Schuld glaubt.

Den eifrigen Bemühungen Dr. Möders gelingt es endlich, diese heiß ersehnte Unterredung doch herbeizuführen.

Als Clelia, begleitet von zwei Carabinieri, die der ganzen Unterredung beizuhören, das düstere Speckzimmer des Untersuchungsgefängnisses betritt, meint Orlando Perini, sein Herz müsse stille stehen vor Schmerz.

Ist das Clelia? Seine schöne Clelia? Dieses todesbleiche, in tiefes Schwarz gekleidete Weib mit den dunklen Märdern um den Augen und dem wehen Zug um die zuckenden Lippen?

Wortlos blickt er auf sie, die sich ihm langsam, mit auf die Brust gepreßten Händen, nähert.

O, dieses Wiedersehen!

„Orlando!“ haucht sie kaum hörbar, ihm ihre Hand entgegenstreckend, die er wortlos an seine Lippen drückt.

„Clelia —“ sagt er dann tieferst, und es zittert etwas wie geheimes Bangen in seiner Stimme nach —

„Clelia! Wie auch der Urteilspruch ausfallen mag — Du, Du glaubst an meine Unschuld?“

Sie sieht ihn an.

Tränen schimmern in dem klaren Blau ihrer Augen; aber hinter den schmerzlichen Tropfen leuchtet ihm felsenfestes Vertrauen entgegen.

Nochmals zieht er die kleine zitternde Hand an seine Lippen.

„Ich danke Dir, Clelia... Und nun: geh!“

Sie lächelt. Im Schmerze lächeln — o, wie schwer ist das!

„Mut, Orlando!“ haucht sie fast unhörbar, ihm noch einmal fest anblickend.

Dann geht sie.

In dieser Nacht stören keine bangen Träume den Schlaf des wegen Mordes Angeklagten.

Clelia glaubt an seine Unschuld.

Was kümmert ihn die Welt!

Ein anderer Geist ist eingezogen in Dolores, seit sie ihr Kind gefunden. Alles, was Gutes in dieser leidenschaftlichen Frauenseele schlummerte — es drängt an die Oberfläche bei einem Blick in Mercedes' unschuldige Kinderangen.

Die Freude des kleinen Mädchens war unbeschreiblich, als Madame Orloff ihm mitteilte, die schöne fremde Dame werde es von nun an öfters besuchen.

Dieses Kind, das sonst einen fast krankhaften Widerwillen gegen Fremde hegt und sich oft versteckt, wenn man ihm nach einem Konzert, in dem es Triumphe feierte, mit Liebesungen und Schmeicheleien kommen will — es lebt föhnlid auf, wenn Dolores freundliche Worte zu ihm spricht.

Fast täglich sieht die glückliche Mutter ihr Kind. Und wenn sie aus irgend einem Grunde einmal daran verhindert ist, so schreibt ihr Mercedes einen langen, langen Brief, den Dolores stets mit heißen Küßen bedeckt und an ihrem Herzen aufbewahrt.

(Fortsetzung folgt.)

Für Geschichtsfreunde! Bruß, Geschichte des Mittelalters, 2 Bände, statt 44 bloß 25 Mark, Hommels Geschichte Babyloniens und Assyriens, statt 20.50 nur 12 Mark. Pietschmanns Geschichte der Phönizier, statt 10.50 nur 5.75 Mark. Winters Geschichte des dreißigjährigen Krieges, statt 20.50 nur 12 Mark. Illustrierte Weltgeschichte von Manitius, 2 Bände, statt 30 nur 12 Mark. Allgemeine Geschichte der Literatur von Karpeles, 3 Bände, statt 32 nur 16 Mark. Jägers Geschichte der neuesten Zeit, 4 Bände, statt 26 nur 18 Mark. Alles neu und elegant gebunden. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Keller, in fetter Schrift 8 Keller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für sifizierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Rebuls Heirat sucht 30 jährige, herzengute Dame, von angestützten Eltern zu machen. Zuschriften unter „Blad“ an die Administration. 522

Unmöbliertes Zimmer, separierter Eingang, Gas, mit 15. Ku. auf zu vermieten. Anzfragen in der Administration. 523

Besitz an der Adria-Meereshülle, in der Nähe einer Eisenbahnstation, mit Villa, bestehend aus 6 Zimmern und Nebenräumen samt Einrichtung, Wirtschaftsgebäude, Stall und Keller, mit Grund von 40,000 Quadratmetern, bepflanzt teils mit Weinreben bester Qualität und Feldern, ist zu verkaufen. Auskunft erteilt: Baumeister Meyer, Pola, Via del Pini 7. 517

Junges Pferd 2 1/2 Jahre alt, gut dressiert, zu verkaufen. Via 519

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Villa in Canfanaro

bei der Bahnstation, schöne Lage, quellendes Wasser, 7 Zimmer und 2 im Unterdache, Küche, unterirdischer Keller, Veranda, Schankgewerbelizenz, 6619 Quadratmeter Boden mit einem Stalle unter guten Bedingungen zu verkaufen. Informationen: Johann Koler, Wirt in Canfanaro. 4542

Polytechnisches Institut Ing.-Abtg. f. allg. u. landw. Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhoch- und Brückenbau, Architektur. **Frankenhausen a. Kyffhäuser** Moderne Versuchsanlagen und Laboratorien.

Zwei elegant möblierte Zimmer

(Schlafzimmer und Salon) sucht für den Monat August auf zirka vier Wochen einzelner Herr. Un-erlässlich: grösste Reinlichkeit und absolute Ruhe, Bad im Hause, elektrisches oder Gaslicht. Bevorzugt: Polycarpo. — Offerte unter „Ti Ti“ an die Administration des Blattes. 4557

Geschäftsübernahme.

Erlaube mir dem p. t. Publikum bekanntzugeben, dass ich mit heutigem Tage die in der Via Nettuno, Ecke der Via Augusta, gelegene

Restauration

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, mir durch eine vorzüglich geführte Küche, stets frisches Pilsener Bier und vorzügliche istrianer wie auch ausländische Weine die Zufriedenheit meiner p. t. Gäste zu erwerben. Mässige Preise. Um zahlreichen Besuch bittet

J. Vaupotic.

Brauselimonaden-Bonbons

mit diversem

Fruchtgeschmack

sehr erfrischend u. schäumend, per Stück 2 u. 4 h oder in Pulverform per Päckchen 5 h.

Hartwig & Vogel, Bodenbach.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften. 4585

Sie wissen gar nicht

welche grosse Einnahmsquelle und welchen dauernden Nutzen gutgefasste Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fortschritt und seine Zukunft am Herzen liegen, der auch bestmögliche Verzinsung seiner Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugenmerk auf geeignete Ankündigungen seiner Waren richten. Es geschieht dies am besten durch augenfällige Anzeigen.

Ohne Reklame keine Erfolge!

Die Administration des „Polaer Tagblatt“, Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt Interessenten gern kostenlos Auskunft über alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos inserationskalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

Reklame ist der Lebensnerv für jedes Unternehmen.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.



Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzüglihe steirische und Kumpoldskirchner Weine.

Wt.-Denkblätter und Prager Selbwaren.

Frühlückstube Winhofer (nächtl der Porti Hurea).



Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 4541

Sanitätsgeschäft „Histrion“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß, — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2763

Neuheiten!

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!

Unentbehrlich für Jedermann! 4111

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2-40, K 3-—, K 4-— per Stück samt Batterie.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.



Veruda.

Veruda.

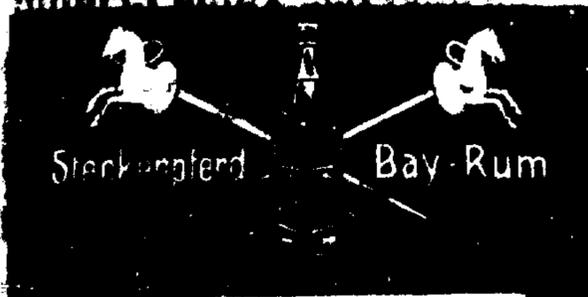
Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, **Il Pickerer Burgunder**, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483 **Burget.**



Steinhopfer

Bay-Rum

alter im Handel befindlichen Bay-Rums.

Verkauft in Schweißflaschen, vollständige Angaben auf Aufkleber der Flasche, welche die Eigenschaften und den Inhalt des Rum angeben, ist unbedingt zu berücksichtigen. Bei Fälschung der Flasche kann der Käufer in Anspruch genommen werden. — Täglich Auslieferung. — Bitte nicht ohne die Flasche zu kaufen. — Täglich Auslieferung. — Bitte nicht ohne die Flasche zu kaufen. — Täglich Auslieferung. — Bitte nicht ohne die Flasche zu kaufen.

Moskitonetze

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papataci- und Gelsenstiche unentbehrlich

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 402

Privat-Mädchenlyzeum

Handelskurs und Haushaltungsschule der Schulschwester in Triest.

Vorzüglihe Lage, herrliche Aussicht auf die Adria, Parkanlage mit Spielplatz, modern eingerichtetes Gebäude, elektrische Beleuchtung, Badeanlage, Turnsaal, — Unterrichtssprache deutsch, außerdem französisch und englisch und Sprachkurse für Kroatisch und Slovenisch. — Jährliche Pension 600 K, Schulgeld 160 K für das Lyzeum, 100 K für den Handelskurs, 200 K für die Haushaltungsschule (Volksschule 100 K). — Mit dem nächsten Schuljahre werden die ersten vier Lyzealklassen eröffnet. 4532

Auf Wunsch werden Prospekte eingesendet

Franz Corsi

Professor des k. Konservatoriums in Bologna erteilt Unterricht im Gesang und Klavier. 4543:

Anträge an die Administration.



WARNUNG!

Schicht-Seife ist nur echt

mit Namen, Schicht und Marke Hirsch



Acht erste Preise.



Tetra -Unterwäsche -Touristenwäsche -Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor-Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

4437

Acht erste Preise.

Patentiert.

Staatspreis.

Patentiert.

Patentiert.

Die

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

übernimmt Geldeinlagen auf Sparbücher zu

4 Procent

die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem — Eröffnet Kontokorrent — Vorschuss auf Effekten — Emittiert Checks — Promessen zu allen Ziehungen — Versicherungen gegen Verlosungsverlust — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen, Valuten — Auszahlung verlorter Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit — Besorgung von Militär-Heiratskauttionen — Verwahrung und Verwaltung von Effekten — Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlungen — Safe-Deposits, feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei und Gegensperrung von Seiten der Bank. 4546